

TUTORENQUALIFIZIERUNG AN HOCHSCHULEN

Vortrag zur Tagung:
Qualifizierung für die Zukunft. Tutorienarbeit im Diskurs.
Am 18. Juni 2010 an der Hochschule Niederrhein/Krefeld

Annette Wolff

ZAT – Zentrale Ausbildung für Tutorinnen und Tutoren der Ruhr-Universität Bochum



Tutorenqualifizierung an Hochschulen

1. Ausgangslage im Sommersemester 2010
2. Herausforderungen
3. Erfahrungen & Beobachtungen
4. Chancen
5. Ziele & Visionen

1. Ausgangslage im Sommersemester 2010

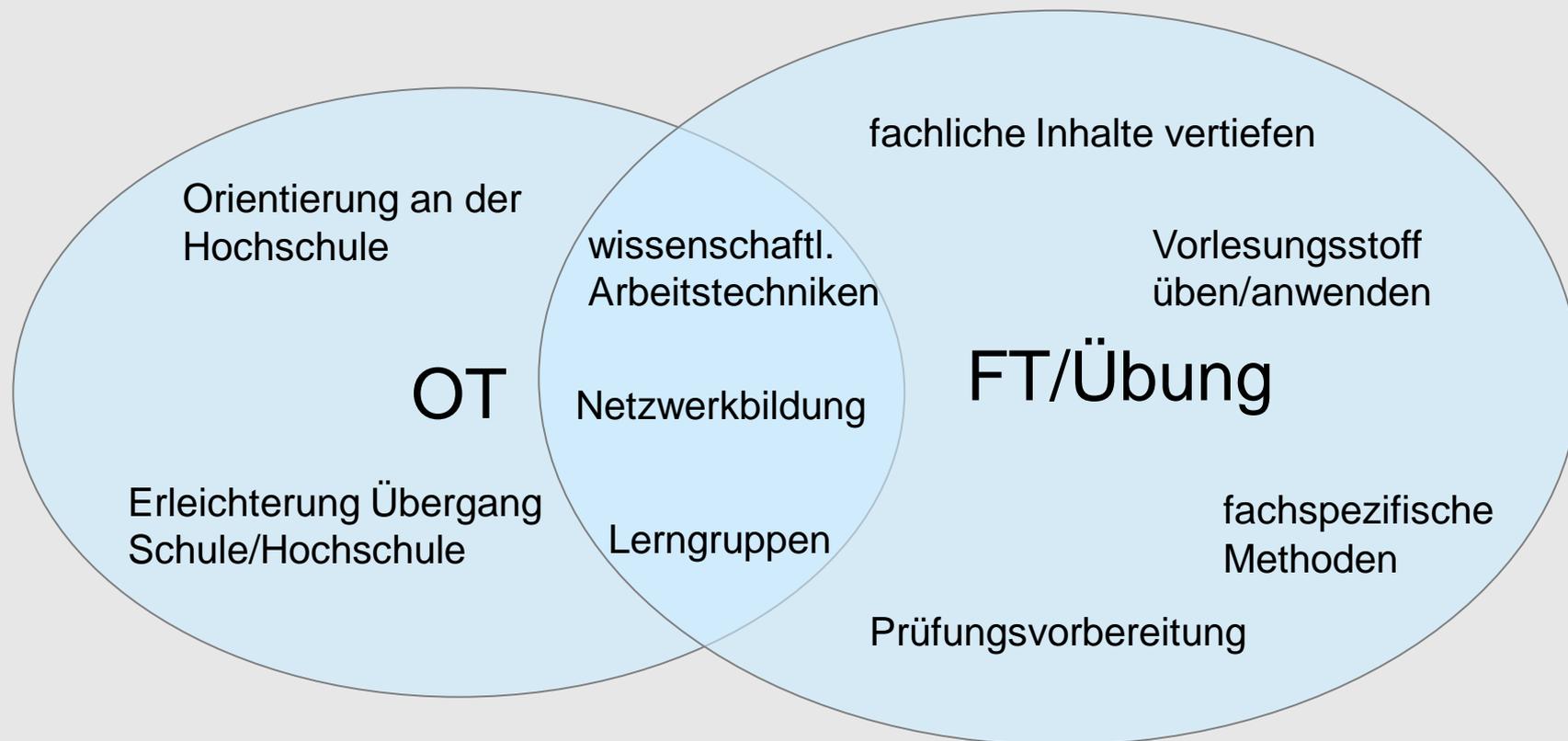
- Bachelor-/ Masterstudiengänge sind betreuungsintensiv
- zügige Integration in das komprimierte Studium ist heute wichtiger denn je
- Schlüsselkompetenzen und Berufsfähigkeit stehen stärker im Fokus
- Studienbeiträge stehen zum Auf- und Ausbau von Tutorienprojekten bereit



Tutorienarbeit gewinnt an Bedeutung!

1. Ausgangslage im Sommersemester 2010

Gruppenbetreuungsangebote unter studentischer Leitung



fließende Übergänge

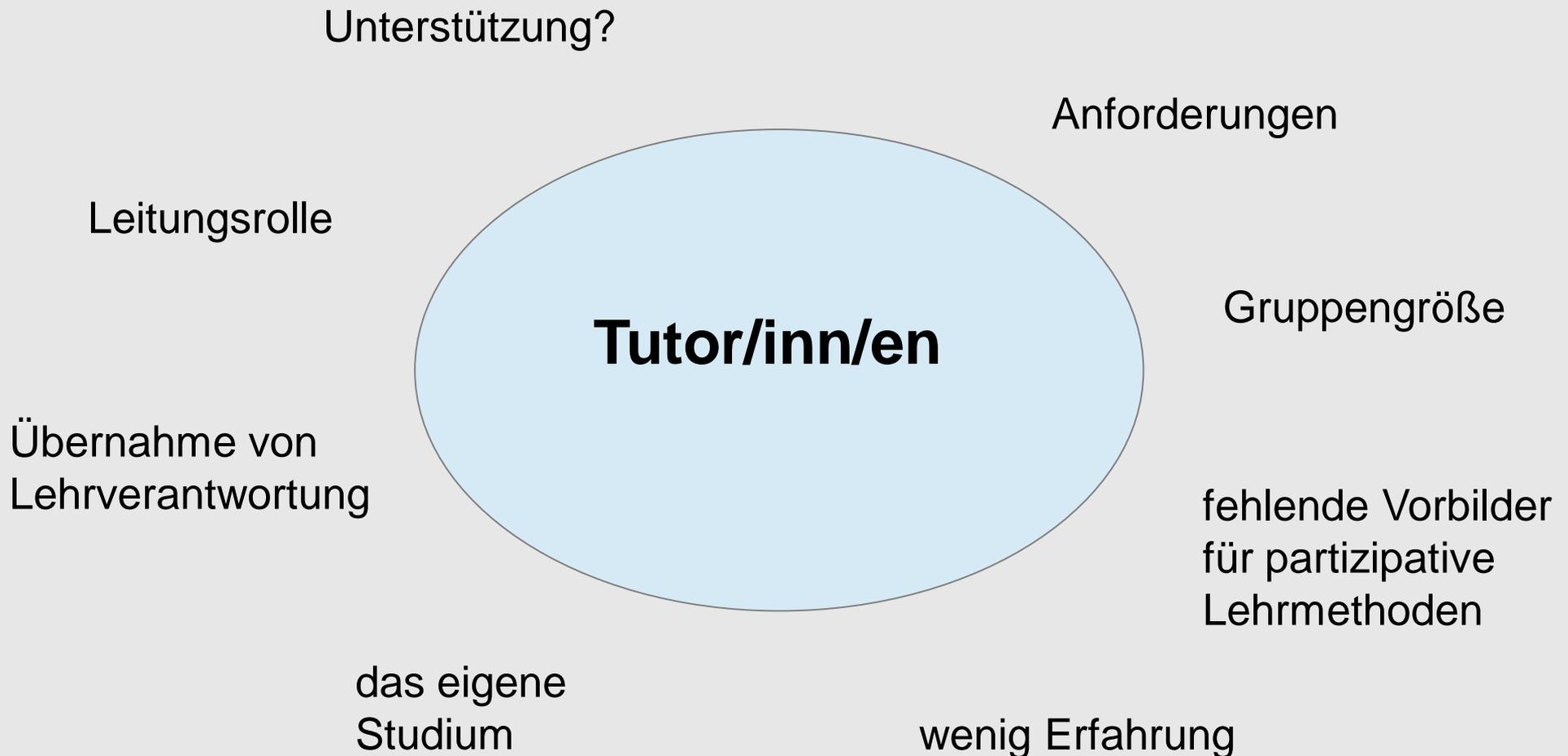
1. Ausgangslage im Sommersemester 2010

Studentische Mitarbeiter/inn/en in der Lehre in weiteren Funktionen:

- als Feedback-Tutor/inn/en im Kontext wissenschaftlicher Schreibberatung
- als eTutor/inn/en, die Studierende und Lehrende im eLearning unterstützen
- als Prozessbegleiter/innen in Lern- und Arbeitsprojekten
- zur Unterstützung der Fachberatungen in Studienbüros der Fächer
- als Berater/innen in sog. ‚Helpdesks‘
- ...

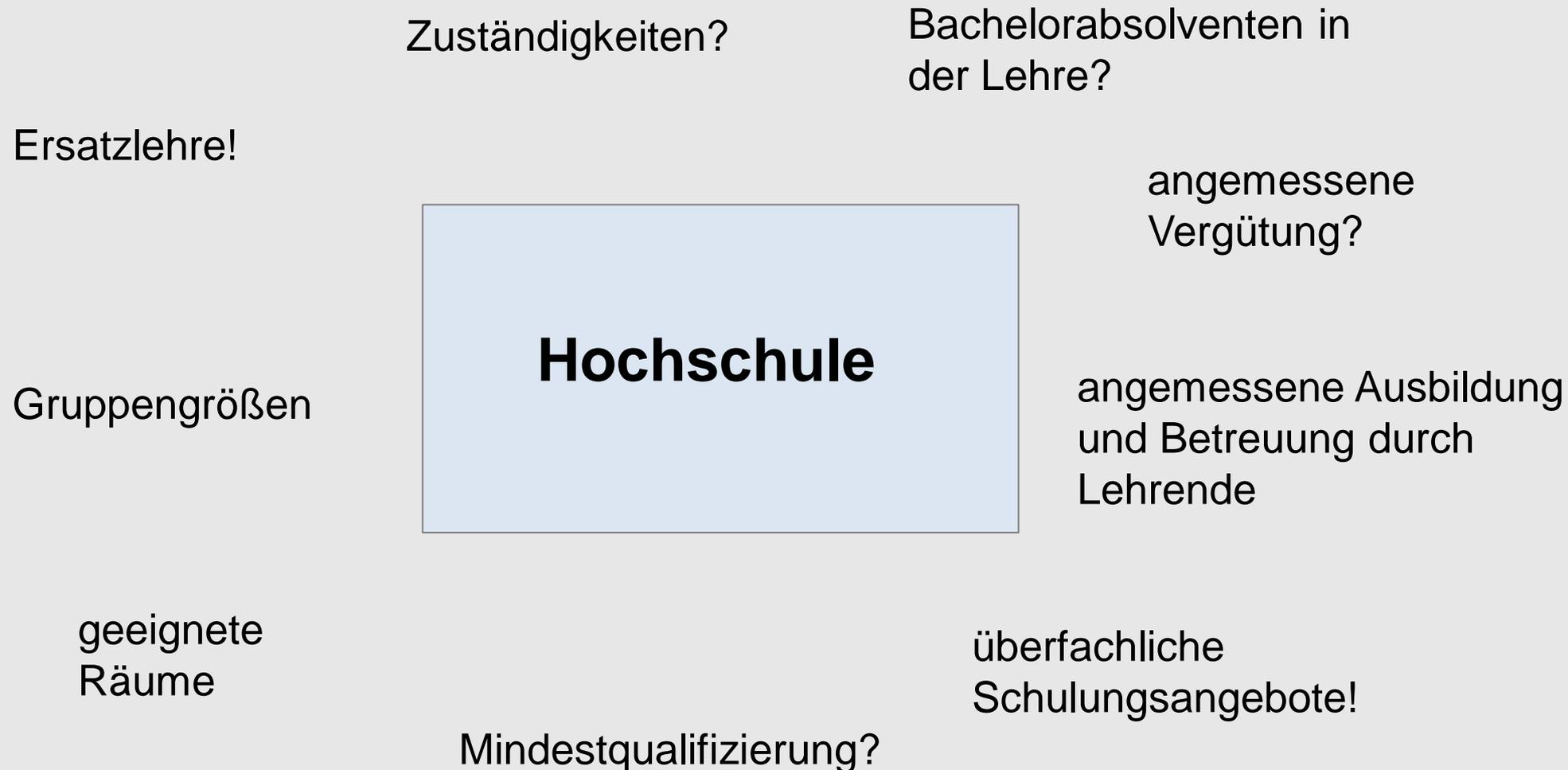
2. Herausforderungen

persönliche Herausforderungen



2. Herausforderungen

institutionelle Herausforderungen



2. Herausforderungen

Qualifizierung – wo und wie geschieht sie?

Wo? → zentral, dezentral und überregional

Wie? → mit überfachlichen Angeboten
mit fachbezogenen Angeboten
durch Hochschuldidaktiker/innen
durch Lehrende
durch externe Trainer/innen
durch erfahrene Tutor/inn/en

2. Herausforderungen

Qualifizierung – Themen und Inhalte

- Was? → Auftrag und Rolle
Gruppenprozesse
Methoden und Sozialformen
Lehr-/Lernziele
didaktische Prinzipien
...
- Wie? → interaktive Gestaltung
Übung & Feedback

2. Herausforderungen

Herausforderung an die Qualifizierung

- Akzeptanz pädagogisch-didaktischen Arbeitens
- Anwendung didaktischer Kenntnisse auf den fachlichen Kontext und die konkrete Aufgabe als Tutor/in
- Rollenbewusstsein aller Beteiligten
- flexible Angebote, die fachliche Besonderheiten sowie Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigen

3. Erfahrungen & Beobachtungen

Konkretes kompaktes Qualifizierungsangebot der RUB

2 Tage interaktiver Workshop	Leitungsrolle, Lehr-Lernziele, Gruppenprozesse, Auftragsklärung, Sitzungsgestaltung
½ Tag Vertiefung	Reflexion der ersten Erfahrungen in der Leitungsrolle
1 Lehrcoaching	Erfahrene Coachs besuchen Sie in Ihrem Übungs- bzw. Arbeitsgruppentreffen, das sie im Anschluss gemeinsam reflektieren
	Zertifikatsabschluss

3. Erfahrungen & Beobachtungen

- Orientierungstutorien sind etabliert
- konkrete fachbezogene Schulungsanfragen steigen
- zunehmende Veränderungen in der Gestaltung der Übungen und Fachtutorien – in der Lehr/Lernkultur
- Zertifikat als attraktiver Anreiz zur Schulungsteilnahme

4. Chancen

der Tutorenqualifizierung für die beteiligten Akteure

die **Tutor/inn/en**:

... Praxislernfeld,
Schlüsselkompetenzen ...

die **Tutoriumsteilnehmenden**:

... kompetente Anleitung, Lernen
auf Augenhöhe,
Lerngruppen, ...

die **Lehrenden**:

... Unterstützung, Rückmeldung
über Lernstand und Lernerfolge ...

für die **Hochschule**:

... nachhaltig die Qualität der
Lehre steigern!

... den wissenschaftlichen
Nachwuchs von Anfang an
fördern!

5. Ziele & Visionen

Ansatzpunkte für Qualitätssicherung in der Tutorienarbeit

strukturell-strategisch

- Qualifizierungsangebote für alle Tutor/inn/en
- zentrale Tutorienkoordination
- Berichterstattung & Beratung der Hochschulleitung und Kommission für Lehre
- Beteiligung an Offensiven zur Qualitätssicherung der Lehre der Hochschule
- Beratung von Lehrenden und Tutor/inn/en

5. Ziele & Visionen

Ansatzpunkte für Qualitätssicherung in der Tutorienarbeit

inhaltlich - fachlich

- dezentrale Verantwortliche in den Fächern
- überfachliche und fachübergreifende offene Angebote für verschiedene Zielgruppen: OT, FT, ÜGL, Wissenschaftsbereiche
- konkrete fachbezogene Angebote
- variable unterschiedliche Angebote

5. Ziele & Visionen

Vielfalt ...

- jedem Fach „seine Tutorien“
- fachliche Qualifizierung & Begleitung durch Lehrende der Fächer

... in Einheit

- zentrale Rahmenbedingungen
- zentrale überfachliche Qualifizierungs- und Beratungsangebote
- zentrale Koordination



enge Kooperation und fachlich-didaktisch verzahnte
Qualifizierung durch Fachvertreter und Hochschuldidaktiker

5. Ziele & Visionen

Sicherung der Qualität der Tutorien durch systematische Qualifizierung aller Tutor/inn/en

- ... um die Betreuungssituation nachhaltig zu verbessern!
- ... um nachhaltig die Qualität der Lehre zu steigern!
- ... um die Selbstständigkeit und Eigeninitiative der Studierenden zu fördern!
- ... um wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern!
- ... um fachlich und überfachlich qualifizierte Absolventen aus der Hochschule zu entlassen!



Institutionalisierung studentisch geleiteter Lern- und Arbeitsgruppen in allen Studienphasen

5. Ziele & Visionen

Mein Fazit



**Nachhaltige Tutorienarbeit braucht Kontinuität
sowohl in den Fächern als auch an zentraler Stelle
mit verbindlichen verlässlichen Strukturen!**